



tabor

Zentrum für
karitativ-diakonische
Spiritualität

JAHRESPROGRAMM 2016

Vorwort

Immer wieder ist es berührend, zu erleben, mit wie viel Herzenswärme und Einsatz Mitarbeitende in der Caritas bei ihrer Sache sind. Sie beginnen zu strahlen, wenn sie von ihrer Arbeit und von den Menschen erzählen, für die sie sich einsetzen. Was da aufleuchtet ist ein inneres Feuer, das im wirklichen Sinne karitativ ist: es wärmt, schützt und dient dem Leben.

»All unsere Aktivitäten sind bis zu einem gewissen Grad austauschbar;
die meisten könnten durch Maschinen getan werden.
Die unaustauschbare Tat,
das ist das Strahlen des Seins,
das Lächeln der Güte,
die Beschwingtheit des Herzens:
das, was von innen kommt,
als absichtslose Gabe.«

Maurice Zundel

Es gilt, dieses Feuer zu hüten und zu nähren, wenn es in den Herausforderungen des Caritas-Alltags zu ersticken oder gar zu erlöschen droht.

Die Angebote in Tabor 2016 dienen diesem Zweck.

Sie sind herzlich eingeladen!

Elisabeth Kehle **Oliver Merkelbach** **Sr. Erika Eisenbarth**

Leiterin Diözesancaritasdirektor Generaloberin

tabor

Zentrum für
karitativ-diakonische Spiritualität
Klostergasse 6
88339 Bad Waldsee

Willkommen im Zentrum Tabor



Aus der Meditation über die Bibelstelle von der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor (Mk 9,2–10) entstand die Idee, ein solches »Tabor« – einen Ort der Auszeit und der Bestärkung – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas zu schaffen.

Aus dieser Idee wurde im Februar 2008 Wirklichkeit: Gemeinsam hoben der Caritasverband Rottenburg-Stuttgart und die Franziskanerinnen von Reute das »Zentrum für karitativ-diakonische Spiritualität Tabor« aus der Taufe.

Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen karitativen Aufgabenfeldern, in unterschiedlichen Funktionen und Konfessionen, sind im Zentrum Tabor willkommen. Sie können hier ihren Alltag unterbrechen, Stille und Ruhe finden, Atem holen und neue Kraft schöpfen. Gemeinsam mit anderen können sie den Fragen nachgehen, die im beruflichen Alltag zu kurz kommen. Die Angebote in Tabor bieten Zeit und Raum, die Kraftquellen für das eigene solidarische Handeln (wieder) zu entdecken und die spirituelle Dimension der karitativen Arbeit zu erkennen und zu vertiefen.



Das Zentrum Tabor ist im Bildungshaus Maximilian Kolbe des Klosters Reute angesiedelt. Hier erleben die Gäste franziskanische Gastfreundschaft. Kapellen, ein Meditationsraum, Tagungsräume, der Klostergarten, ein Duft- und Kräuterlabyrinth und die Weite der oberschwäbischen Landschaft bieten gute Voraussetzungen für Ruhe, Einkehr und Stärkung.

Auch mit dem Leben und der Ordensspiritualität der Schwestern kommen die Gäste in Berührung. Sie sind eingeladen, an den klösterlichen Gebetszeiten teilzunehmen und sich von diesem Rhythmus tragen zu lassen.

Dienstag, 23.2. bis Freitag, 26.2. 2016

... und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus ...

Meditative Besinnungstage in der Fastenzeit

Informationen zur Veranstaltung: In unserem von vielfältigen Aufgaben geprägten Alltag nimmt die Sehnsucht nach Stille und Rückbindung an die eigenen spirituellen Kräfte und Erfahrungen zu. Dies gilt insbesondere für Menschen, die im Feld der Caritas tätig sind und ihre Arbeit als solidarisches Engagement für die Menschen am Rande, für Gerechtigkeit und sozialen Frieden verstehen. Sie spüren, dass Meditation, »eintauchen bei Gott« (Zulehner), ihnen hilft, aus ihren inneren Quellen zu leben, Beziehungen zu gestalten und tatkräftig zu handeln.

»Wenn deine Mitte fest ist, kannst du weite Kreise ziehen«
(Meister Eckhardt)

Die Sehnsucht nach Stille, Vertiefung und Eintübung soll in diesen spirituellen Tagen Raum bekommen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben.

Gestaltungselemente: Meditation und Schweigen, geistliche Impulse und Gespräch, absichtsloses Gehen in der Natur und achtsame Bewegung, Gebetszeiten und Gottesdienst.

Kursdauer: Dienstag, 23.2. 2016, 18 Uhr
bis Freitag, 26.2. 2016, 16 Uhr

Teilnehmerzahl: 11–16

Anmeldeschluss: 5.2. 2016

Kursgebühr: 420 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Katharina Lang, Georg Gebhard

Montag, 18.4. bis Dienstag, 19.4. 2016

Mit allen Sinnen – gemeinsam unterwegs

Oasentage für Fachkräfte in der Verwaltung

Informationen zur Veranstaltung: Nur über unsere 5 Sinne können wir die Wirklichkeit wahrnehmen: die Welt um uns herum, die anderen Menschen und uns selbst. Was wir wahrnehmen und wie wir es deuten, ist geprägt durch unseren ganz persönlichen Erfahrungsfilter. Andere können das Gleiche völlig anders sehen und erleben. Deshalb ist es für unser Miteinander in Gruppen und Teams wichtig, über die Sinneserfahrungen und -eindrücke ins Gespräch zu kommen.

Eine wache Aufmerksamkeit unserer Sinne kann uns auch an die Dimension unseres Lebens heranführen, die nicht unbedingt mit Worten und Wissen fassbar ist, aber unserem Leben Sinn und Halt gibt.

Das Seminar lädt zu vielfältigen Sinneserfahrungen ein. Reflexion und Austausch erschließen deren Bedeutung für unser soziales Miteinander und unsere Fragen nach Sinn und erfülltem Leben.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Fachkräfte in den verschiedenen Aufgaben der Verwaltung tätig sind.

Gestaltungselemente: Impulse und Übungen rund um das Thema »Sinne«, Besuch in der »Sinnwelt«, Zeiten der Stille und des bei-sich-Seins, Begegnung und Austausch in der Gruppe.

Kursdauer: Montag, 18.4. 2016, 9 Uhr
bis Dienstag, 19.4. 2016, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–20

Anmeldeschluss: 1.4. 2016

Teilnahmegebühr: 260 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Andreas Rieck, Sonja Sobotta

Mittwoch 1.6. bis Freitag, 3.6. 2016

Kraftorte und Dreh-Momente

Radexerziten

Informationen zur Veranstaltung: Worum dreht sich mein Leben? Was ist mir wichtig und wesentlich? Woraus schöpfe ich Halt und Kraft? Wie gelingt es mir, den **Moment**, das Jetzt und Hier bewusst zu leben? Um eine solche Hinwendung zum Wesentlichen und zum Augenblick soll es sich bei diesen Radexerziten »drehen«. Die Übung (= Exerziten) besteht darin, sowohl in der Bewegung auf dem Rad, als auch in der Ruhe des Innehaltens ganz präsent zu sein und sich aufmerksam für das zu öffnen, was schon da ist. Standort wird das Kloster Reute sein. Von hier aus unternehmen wir Radtouren durch die oberschwäbische Landschaft und zu **besonderen Orten** (Quellen und Kapellen), die uns auf diesem Übungsweg inspirieren können. Der Wechsel zwischen Zeiten des Bewegtseins und Zeiten des Schweigens, Zeiten des Gesprächs und Zeiten der Stille, wird den Prozess der inneren Einkehr unterstützen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben.

Gestaltungselemente: geführte Radtouren, geistliche Impulse, Zeiten der Stille, Reflexion und Austausch.

Kursdauer: Mittwoch, 1.6. 2016, 9 Uhr
bis Freitag, 3.6. 2016, 17 Uhr

Teilnehmerzahl: 11–14

Anmeldeschluss: 13.5. 2016

Kursgebühr: 410 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Theofried Kehle, N.N.

Dienstag, 21.6. bis Mittwoch, 22.6. 2016

Für alles ist ein Kraut gewachsen

Heilkräuter-Besinnungstage

Informationen zur Veranstaltung: Die Schöpfung bietet uns eine Fülle von Heilkräutern – wertvolle Geschenke, die Körper und Seele bereichern. Sie verwandeln gewöhnliche Speisen in wohlschmeckende Gaumenfreuden. Sie wirken wohltuend bei Beschwerden und heilend bei Erkrankungen.

Diese Besinnungstage laden ein, die heilende Kraft der Kräuter und ihre wohltuende Wirkung auf Körper und Seele zu entdecken. Dabei gibt uns **Franziskus von Assisi** hilfreiche Impulse.

Zu dieser Entdeckungsreise gehört die **Praxis:** versuchen, ausprobieren, anwenden und genießen ebenso wie die **achtsame Wahrnehmung** für die Eigenheit und Schönheit der Pflanzen und für die eigene Wirklichkeit.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben.

Gestaltungselemente: Spirituelle Impulse; Informationen zu Heilkräutern und Tipps zu deren Verwendung; Zeit zumerspüren, Ausprobieren, Genießen.

Kursdauer: Dienstag, 21.6. 2016, 9 Uhr
bis Mittwoch, 22.6. 2016, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–20

Anmeldeschluss: 3.6. 2016

Kursgebühr: 260 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Sr. Birgit Bek, Sr. Paulin Link

Dienstag, 5.7. bis Mittwoch, 6.7. 2016

»Die paar Jahre schaffe ich noch ...«

Innehalten und Weichen stellen für die letzte Berufsphase

Informationen zur Veranstaltung: Die letzte Berufsphase ist unweigerlich mit dem eigenen Älterwerden verbunden. Dies löst nicht selten zwiespältige Gefühle aus: Einerseits erleben wir uns sicher und gelassen aufgrund unserer vielfältigen Berufs- und Lebenserfahrung. Andererseits spüren wir, dass wir manche Hürden nicht mehr so locker wie früher nehmen und fragen uns, ob wir den beruflichen Herausforderungen und dem Tempo der Jüngeren weiterhin gewachsen sind.

Dieses Seminar bietet Raum für solche ambivalenten Erfahrungen und lädt zur Reflektion und Auseinandersetzung mit damit zusammenhängenden Fragen ein: Was bedeutet »älter werden« für mich? Was gilt es, abzuschließen? Was möchte ich erreichen? Wo ist noch mal ein Neuanfang gefragt? Welche Träume wollen zu ihrem Recht kommen? Welche Befürchtungen melden sich? Wie kann ich die letzte Phase meiner Berufsarbeit so gestalten, dass ich einen bewussten und guten Übergang in das Leben »danach« finde? – Mit dem Symbol des Labyrinths werden wir diesen Fragen nachgehen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Einrichtungen, die 50 Jahre und älter sind.

Gestaltungselemente: Inhaltliche Impulse zum Thema, Atem-, Körper- und Entspannungsübungen, Aktionsmethoden, Gespräch, gemeinsames Tun und Zeiten der Stille und des Rückzugs.

Kursdauer: Dienstag, 5.7. 2016, 9.30 Uhr
bis Mittwoch, 6.7. 2016, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–20

Anmeldeschluss: 17.6. 2016

Teilnahmegebühr: 260 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung und Begleitung: Marjon Sprengel, Gerhard Hermle

Sonntag, 31.7. bis Samstag, 6.8. 2016

Unterwegs auf den Spuren der Hl. Elisabeth

**Pilgerweg von Eisenach nach Marburg –
2. Jahresetappe**

Informationen zur Veranstaltung:

Pilgern:

Sich aus Gewohntem herausrufen lassen

Entschieden aufbrechen

Der eigenen Sehnsucht folgen

Den Spuren anderer nachsinnen

Die heilsame Kraft des Gehens erleben

Zur Ruhe kommen

Lauschen auf das, was jetzt ist

Dem inneren Weg Raum geben –

Pilgern verändert

Die 2. Jahresetappe auf dem Elisabethpfad führt uns von Homberg/Efze ans Ziel: zum Grab der Heiligen in der Elisabethkirche in Marburg.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben, die sich auf das Abenteuer der geistlichen Wanderung einlassen wollen und bereit sind, einfach zu leben.

Gestaltungselemente: Geistliche Impulse, Begegnung mit dem Leben und Wirken der Hl. Elisabeth, Wechsel von Zeiten des Schweigens und Zeiten des Gesprächs, Stationen und Impulse an besonderen Orten unterwegs.

Teilnehmerzahl: 12–14

Anmeldeschluss: 30.6. 2016

Teilnahmegebühr: 530 Euro (Kursgebühr, Übernachtung/ Frühstück, Gepäcktransport)

Leitung: Susanne Herzog, Elisabeth Kehle

Bitte fordern Sie den Flyer mit ausführlichen Informationen an!

Montag, 26.9. bis Freitag, 30.9. 2016

Jenseits der Ebenen – Weite, Stille, Licht

Bergexerziten

Informationen zur Veranstaltung: Das Gebirge übt eine besondere Faszination und Anziehungskraft aus. Was es genau ist, das Menschen antreibt, die Niederungen zu verlassen und sich den Mühen des Aufstiegs zu unterziehen, lässt sich nur schwer in Worte fassen. Ausblicke und Eindrücke berühren in den Bergen auf besondere Weise. Man wird stumm und gerät ins Staunen. Im Auf und Ab des Weges fallen scheinbare Widersprüche zusammen und zeigen auf, was Leben ausmacht: Mühe *und* Glück, Begrenzung *und* Weite, Mut *und* Angst, Stärke *und* Zerbrechlichkeit, Nähe *und* Einsamkeit, Nebel *und* Licht. In diesen Erfahrungen scheint etwas auf von der Tiefe des menschlichen Lebens und von einer Wirklichkeit »jenseits der Ebenen«.

Bergexerziten geben Raum sich dieser Wirklichkeit anzunähern. Impulse aus den Berggeschichten der Bibel unterstützen diesen Prozess.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben, die offen sind für die (spirituellen) Erfahrungen, die sich beim Unterwegs-Sein im Gebirge einstellen.

Gestaltungselemente: Geistliche Impulse; Wechsel von Zeiten des Schweigens und des Gesprächs; Austausch; mittelschwere Touren im Rätikon, tägliche Gehzeit 5–7 Stunden bei 700–1000 Höhenmetern. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind für eine Teilnahme zwingend erforderlich.

Kursdauer: Montag, 26.9. 2016, 9 Uhr
(ab Lochau b. Bregenz) bis Freitag, 30.9. 2016

Teilnehmerzahl: 12–14

Anmeldeschluss: 30.6. 2016

Teilnahmegebühr: 550 Euro (Kursgebühr und Halbpension)

Leitung: Elisabeth Kehle, Rainer Willibald

Bitte fordern Sie den Flyer mit ausführlichen Informationen an!

Mittwoch, 28.9. bis Donnerstag 29.9. 2016

Innehalten und Kraft schöpfen

Oasentage für Mitarbeitende in der Pflege

Informationen zur Veranstaltung: Als Mitarbeiterin/ Mitarbeiter in der Pflege wenden Sie sich tagtäglich Menschen mit je eigener Persönlichkeit, eigenen Bedürfnissen und eigener Geschwindigkeit zu. Ihre Aufgabe erfordert Geduld, Einfühlungsvermögen, Kreativität und Herzenskraft. Häufig müssen Sie mit Zeitdruck klarkommen und sind mit unterschiedlichen Erwartungen, schwierigen Lebensumständen, Krankheit, Einsamkeit, Sterben ... konfrontiert. Dies alles erfordert viel seelische Kraft und kann – trotz aller Professionalität – an die Substanz gehen. In diesen Herausforderungen ist eine heilsame Balance von geben und nehmen, von arbeiten und innehalten, von Einsatz und Einkehr unabdingbar. Voraussetzung hierfür ist eine gesunde Selbstfürsorge und ein lebendiger Zugang zu den eigenen Kraftquellen.

Den Geist und die Seele pflegen, innehalten, durchatmen, neue Kraft schöpfen, sich orientieren und stärken – dazu laden diese Oasentage ein!

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in pflegenden Aufgaben tätig sind.

Gestaltungselemente: Spirituelle Impulse und Übungen, Zeiten der Stille und des eigenen Nachdenkens im Wechsel mit Zeiten des Gesprächs und Austauschs in der Gruppe; eine Arbeitsweise, die alle Sinne anspricht.

Kursdauer: Mittwoch, 28.9. 2016, 9 Uhr
bis Donnerstag 29.9. 2016, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–20

Anmeldeschluss: 12.9. 2016

Teilnahmegebühr: 260 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Birgit Bronner, Jochen Rimmele

Dienstag, 11.10. bis Mittwoch, 12.10. 2016

Wie gelingt Kommunikation?

Oasentage für Fachkräfte in der Verwaltung

Informationen zur Veranstaltung: Wir kommunizieren miteinander, um unsere jeweiligen Sichtweisen, Positionen, Interessen ... mitzuteilen und verständlich zu machen. Ob und wie dies gelingt, bleibt eine besondere menschliche Herausforderung. Die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen, hat Auswirkungen auf unsere Lebensqualität. Wenn Kommunikation gelingt, geht das einher mit einer Erfahrung von Glück, Freiheit, Lebendigkeit und beschenkt-sein.

Für eine gelungene Verständigung gibt es keine Rezepte, jedoch ein paar wesentliche Grundhaltungen: Zuhören und Offenheit für die Sicht des anderen, gegenseitige Wertschätzung, Präsenz und die Fähigkeit, authentisch die eigene Wirklichkeit zur Sprache zu bringen. Diese Haltungen haben auch eine spirituelle Dimension und stehen für eine christliche Lebenskunst, die geübt, aber nicht »gemacht« werden kann.

Dies wollen wir bei den Oasentagen bedenken und üben.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Aufgaben der Verwaltung.

Gestaltungselemente: Informationen, Impulse und Übungen rund um das Thema Kommunikation; Atem-Körper- und Entspannungsübungen; gemeinsames Tun und Zeiten der Stille und des Rückzugs; Geistliche Impulse.

Kursdauer: Dienstag, 11.10. 2016, 9 Uhr
bis Mittwoch, 12.10. 2016, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–20

Anmeldeschluss: 23.9. 2016

Teilnahmegebühr: 260 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Inge Merk, Heidi Caccece

Sonntag, 4.12. bis Mittwoch, 7.12. 2016

»Das Licht bewirten«

Meditation und Kontemplation im Advent

Informationen zur Veranstaltung:

»(...) das Schauen wurde Gewährung

Das Hören ein Gebet

Ich hatte keine Zeit mehr

Zum Lernen

Weil ich das Licht bewirten musste

das bei mir wobnte«

So schließt das Gedicht des iranischen Lyrikers Cyrus Atabay. Seine poetischen Bilder umschreiben jene Sehnsucht und jenes Vertrauen, die für die Kontemplation maßgebend sind: dass wir Menschen – unser Herz, unser Bewusstsein – Raum für Gottes Gegenwart sind. Diese Tage im Advent sind der Einübung in die Kontemplation gewidmet. Konkret bedeutet dies, aus der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit herauszutreten und Raum und Zeit zu finden, um sich den methodischen Schritten der Meditation und der Kontemplation zu widmen und den Lichtspuren von Gottes Gegenwart in unserem Leben nachzuspüren.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in karitativen Aufgaben.

Gestaltungselemente: spirituelle Impulse, Einführung und Einübung in Kontemplation; leichte Körperarbeit; die eigenen inneren Erfahrungen im Licht der Erfahrungen anderer wertschätzen.

Kursdauer: Sonntag, 4.12. 2016, 18 Uhr
bis Mittwoch, 7.12. 2016, 16 Uhr

Teilnehmerzahl: 12–18

Anmeldeschluss: 17.11. 2016

Teilnahmegebühr: 450 Euro (Kursgebühr und Vollpension)

Leitung: Peter Wild

Veranstaltungen karitativer Träger im Zentrum Tabor 2016

Diözesancaritasverband

- Spirituelle Orientierungstage für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
19.1. 2016 (Zentrum Tabor)
10.5. 2016 (Zentrum Tabor)
13.7. 2016 (Kloster Schöntal)
25.10. 2016 (Zentrum Tabor)
29.11. 2016 (Kloster Schöntal)
- Netzwerktreffen der Theologen im Caritasverband
21.2. – 23.2. 2016
- Besinnungstage für Mitarbeitende im Projekt
»LebensFaden«
27.4. – 28.4. 2016
- Oasentage für Fachkräfte
21.6. – 22.6. 2016

Diözesancaritasverband und Caritasverband für Stuttgart

- Tabortage für Auszubildende
15.2. – 16.2. 2016 (soz. päd.)
29.11. – 30.11. 2016 (kaufm.)

Caritas Region Bodensee-Oberschwaben

- Spiritueller Tag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region
8.11. 2016

CKD – Caritaskonferenzen

- Eigen(e)Sinn-Tage
Besinnungstage für Frauen in der Lebensmitte
15.4. – 16.4. 2016

Landesverband Katholischer Kindertagesstätten

- Unterwegs zur Mitte
Mitte erfahren – kreativ und in Bewegung
Oasentage für Erzieherinnen und Erzieher
28.4. – 29.4. 2016

Institut für soziale Berufe, Ravensburg

- Orientierungstag der Ausbildungsgruppe
»Religiöse Begleitung im Alter«
20.1. 2016

Institut für soziale Berufe, Stuttgart

- Fachschule für Jugend- und Heimerziehung
»Stille Tage«
11.5. – 13.5. 2016 und
26.10. – 28.10. 2016
- Berufsfachschule für Altenpflege
Orientierungstage
27.6. – 29.6. 2016
- Fachschule für Sozialpädagogik
Orientierungstage
29.6. – 1.7. 2016

Edith-Stein-Schule für Soziale Berufe, Rottweil

- Basistage »Perlen der Erziehung«
5.10. – 7.10. 2016

Kath. Berufsfachschule für Altenpflege, Spaichingen

- Gruppen- und Kommunikationsseminar
16.11. – 18.11. 2016

St. Elisabeth-Stiftung

- Grenzen achten – Grenzen setzen
Oasentage
25.1. – 26.1. 2016

Die Verklärung Jesu

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein.

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt, seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte, denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgend jemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

MK 9,2-10



Kooperationskreis Tabor

Das *Zentrum Tabor* ist ein **träger- und einrichtungsübergreifendes Angebot**, das sich an alle Mitarbeitenden richtet. Das Angebot des Zentrums unterstützt insbesondere auch Träger und Einrichtungen, die selbst keine Ressourcen für eine caritasspezifische spirituelle Begleitung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Für diese Träger und Einrichtungen gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, dem **Kooperationskreis** des Zentrums beizutreten.

Aus der Konzeption:

»Zum Kooperationskreis gehören alle Einrichtungen und Mitglieder, die an der inhaltlichen Ausrichtung und der Gestaltung des Programmangebots mitwirken wollen und sich durch einen Mitgliedsbeitrag beteiligen. Austausch und Zusammenarbeit im Kooperationskreis ermöglichen Vernetzung und Synergieeffekte. So können gemeinsame Angebote für unterschiedliche Zielgruppen erarbeitet und besondere Veranstaltungen wie Symposien oder Fachdiskurse initiiert und durchgeführt werden.«

Zum Kooperationskreis gehören (Stand 10/2015):

- Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, Sindelfingen
- St. Elisabeth-Stiftung, Bad Waldsee
- Stiftung St. Franziskus, Heiligenbronn
- Caritaskonferenzen der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Landesverband Katholischer Kindertagesstätten e. V.
- Institut für soziale Berufe Stuttgart gGmbH
- Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Unser Angebot

Veranstaltungen im Zentrum Tabor GbR befördern eine Kultur der Unterbrechung mitten im Alltag der karitativen Arbeit. Sie greifen die Spannung zwischen Ruhe und Tat, Leben und Glauben, Heraustreten aus dem Alltag und Handeln im Alltag auf. Verschiedene Gestaltungselemente wie: zur Ruhe kommen und Stille erfahren, Reflexion und Dialog, biblische Impulse und Spurensuche bei großen Vorbildern der Caritas, sowie das bewusste Zurückkehren in den Alltag bekommen einen jeweils angemessenen Stellenwert.

Das Tabor-Angebot besteht aus zwei Säulen:

1. Offen ausgeschriebene Veranstaltungen richten sich an alle ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Caritas-Mitarbeiter. Sie bilden das träger- und einrichtungsübergreifende Angebot des Zentrums Tabor. (Seite 4–13)
2. Karitative Träger und Einrichtungen können im Zentrum Tabor Veranstaltungen zur spirituellen Bildung/Reflexion/Einkehr für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchführen. (Seite 14–15)

Das Zentrum Tabor bietet dazu:

- Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen
- Vermittlung von Referentinnen und Referenten
- Mitwirkung bei Veranstaltungen
- Organisation und Durchführung von Kursen/Tagungen (auf Anfrage)
- geistliche Begleitung

Von Seite 20 bis Seite 23 stellen wir den Interessenten **Themenfelder** und **Veranstaltungsformen** vor, die je nach Bedarf variiert werden können.

Themenfelder

Spiritualität erfahren

Spiritualität ist Ausdruck der Beziehung zwischen Mensch und Gott. Aus ihr kann Kraft und Stärkung für den Alltag der Caritas-Arbeit erwachsen. Voraussetzung hierfür sind Zeiten der Unterbrechung und des Heraustretens.

Mögliche Themen:

- AtemPause – innehalten, zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen;
- Kraftquellen – Woraus lebe ich? Was motiviert mich? Was gibt mir Kraft?
- Das gemeinsame Fundament – Was trägt uns in unserer Arbeit?
- Achtsamkeit: mich achten – andere achten

Spirituelle Dimensionen der karitativen Arbeit

Spiritualität entwickelt und entfaltet sich in der konkreten Wirklichkeit des Caritas-Alltags. Sie kommt nicht »von außen« hinzu, sondern ist Teil der Fachlichkeit, Sorge und Verantwortung der Mitarbeitenden. Durch sie bekommt der »Geist der Caritas« sein Gesicht.

Mögliche Themen:

- Tag für Tag – spirituelle Grundhaltungen des karitativen Handelns einüben und reflektieren.
- Gütesiegel Caritas – Werthaltungen, Vorstellungen und »Güte«-Kriterien wahrnehmen, reflektieren, weiterentwickeln.
- Das Miteinander von Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe im Caritasalltag.
- Perspektivenwechsel – aktuelle karitative Fragen und Herausforderungen konfrontiert mit dem Evangelium / dem Lebenszeugnis Heiliger.
- Nach den Wurzeln fragen – Welche Anregungen und Herausforderungen ergeben sich aus der Spiritualität des Namenspatrons/der Gründer unserer Einrichtung?

Spiritualität der Führung

Führungskräfte sind herausgefordert, in den Spannungen ihres Aufgabenfeldes die Werte und Leitlinien der sozial-karitativen Organisation, für die sie tätig sind, glaubwürdig umzusetzen. Mit ihren Haltungen und Fähigkeiten prägen sie die Atmosphäre, die »Seele« der jeweiligen Einrichtung und sorgen für eine christlich-profilierter Unternehmenskultur.

Mögliche Themen:

- Mit Werten führen – eine spirituelle Herausforderung.
- Dem Leben dienen – Merkmale einer christlichen Unternehmenskultur.
- Sorgfalt, Eifer, Achtsamkeit – Grundhaltungen des Führens erkennen und einüben.
- Aus welchen Quellen schöpfe ich? – Zwischen vollem Leben und flexibler Arbeit.
- Spiritualität – nur etwas für Theologen oder theologisch Gebildete? – Hat die Arbeit mit Zahlen, Bilanzen, Finanzen etwas mit Spiritualität zu tun?

Veranstaltungsformen

Oasentage

dienen dem Innehalten und der Stärkung

- 1-tägig
- thematisch ausgerichtet (z.B.: Zeit im Jahreskreis, Caritas-Heilige, 1 Tag im Labyrinth ...)
- auch für größere Gruppen möglich
- geistliche Impulse und Werkstattarbeit

Besinnungstage

ermöglichen ein längeres Heraustreten und eine vertiefte Hinwendung zu sich selbst und zu Gott:

- 2- oder mehrtägig
- thematisch ausgerichtet
- Arbeit in der Gesamtgruppe im Wechsel mit Einzelbesinnung und Arbeit in kleinen Gruppen, biblische Impulse, ganzheitliche Methoden, Teilnahme an Gebetszeiten, Gottesdienst
- Gruppengröße: 12–24

Pilgerwege

rücken die Erfahrung des Unterwegs-Seins in den Vordergrund und bringen diese in Verbindung mit den Themen, Fragen und dem Suchen der jeweiligen Gruppe:

- 1–4 Tage
- Ziel oder Ausgangspunkt: Tabor im Kloster Reute
- biblische Impulse, Stationen, Schweigen, Austausch
- Gruppengröße 7–12

Exerzitien

sind geistliche »Übungen«, Zeiten der persönlichen Glaubensvertiefung:

- thematische Ausrichtung möglich
- Geistliche Impulse in der Gruppe
- Zeit für sich selbst
- Geistliche Begleitung in Einzelgesprächen
- Gestaltung von Gebets- / Meditationszeiten, Gottesdienste
- Kleine Gruppe: 7–12

Team-/Klausurtagungen

richten den Fokus auf spirituelle Fragenstellungen und Themen des Teams/der Mitarbeitergruppe

- Arbeit mit/in der Gesamtgruppe im Wechsel mit Einzelbesinnung und Arbeit in kleinen Gruppen, biblische Impulse, ganzheitliche Methoden, Teilnahme an Gebetszeiten, Gottesdienst
- Gruppengröße: 10–20
- Verschiedene Formen denkbar: 1 Tag zu spirituellem Thema, anschließend Klausur oder gesamte Tagung zu spirituellem Thema

Fachtagungen

beinhalten Fragen rund um das Thema einer karitativ-diakonischen Spiritualität:

- Vortrag/Referat/Podiumsdiskussion, Werkstattarbeit, Gruppenarbeit
- 1- oder 2-tägig
- große Gruppen möglich

Teilnahmebedingungen

Veranstalter

der offen ausgeschriebenen Seminare ist das Zentrum für karitativ-diakonische Spiritualität Tabor GbR

Teilnahmegebühren

Diese setzen sich zusammen aus der Kursgebühr und den Pensionskosten.

Findet das Seminar im Zentrum Tabor/Kloster Reute statt, so beinhalten die Pensionskosten: Unterkunft und Vollpension (bestehend aus: Frühstück oder Imbiss, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen) während der Dauer des Seminars.

Bei den Reiseveranstaltungen (Wanderexerzitionen, Pilgerweg) stehen die konkreten Leistungen, die in den Teilnahmegebühren enthalten sind, in der Ausschreibung.

Kursanmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich und verbindlich mit dem Anmeldeformular per Post, Fax oder E-mail bis spätestens zum Ablauf der Anmeldefrist an.

Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche **Anmeldebestätigung**, bzw. falls eine Berücksichtigung nicht mehr stattfinden kann, eine entsprechende Benachrichtigung.

Nach Ablauf der Anmeldefrist senden wir Ihnen

- **weitere Informationen** zur Veranstaltung;
- eine **Rechnung** über die gesamten Teilnehmergebühren, die vor Beginn des Seminars zu bezahlen sind;
- eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze;
- gerne versenden wir auch eine **Teilnehmerliste**, sofern Sie sich auf dem Anmeldeformular mit der Weitergabe Ihrer Daten zu diesem Zwecke einverstanden erklären.

Eine **Teilnahmebescheinigung** erhalten Sie am Ende der jeweiligen Veranstaltung.

Rücktritt

Falls Sie an einem Kurs nicht teilnehmen können, können Sie Ihren Platz ohne weiteres auf eine andere Person übertragen.

Sollte eine Absage unvermeidlich sein, berechnen wir folgende Gebühren:

- Bei einer Abmeldung nach erfolgter Anmeldebestätigung 40 Euro
- Bei einer Abmeldung nach erfolgter Rechnungsstellung 60 Euro
- Bei einer Abmeldung ab 14 bis 4 Tage vor Kursbeginn 50 % der Teilnahmegebühr
- Bei einer Absage ab 3 Tage vor Kursbeginn 80 % der Teilnahmegebühr

Bitte beachten Sie, dass eine Absage **schriftlich** erfolgen muss (E-mail, Brief/Karte, Fax)

Das Zentrum Tabor GbR behält sich vor, ausgeschriebene Seminare abzusagen, wenn die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird oder Referenten ausfallen. Wird ein Seminar abgesagt, erhalten Sie bereits bezahlte Gebühren erstattet.

Arbeitszeit

Tabor-Veranstaltungen sind **spirituelle Fortbildungen**.

Nach AVR § 10 Abs. 5 kann hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung der Bezüge gewährt werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Dienstgeber auch über eine Beteiligung an den Kurskosten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DiCV gilt: die Kosten der Veranstaltung übernimmt der Dienstgeber entsprechend den Regelungen für spirituelle Fortbildungen.

Flyer

mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen können gerne im Zentrum Tabor angefordert werden.

Referentinnen und Referenten

Bek, Sr. Birgit, Kloster Reute: Franziskanerin von Reute, Phytopraktikerin, Fachfrau für Kinder- und Frauenheilkunde, mitverantwortlich für den Klostergarten.

Bronner, Birgit, Stuttgart: Dipl. Theologin, Leiterin AKL Heilbronn, Körpertherapeutin (KBT), Exerzitienbegleiterin.

Caccece, Heidi, Sozialarbeiterin B.A., Systemische Familientherapeutin (DGFS), Systemische Lehrberaterin (DGFS).

Gebhard, Georg, Tübingen: Klinikseelsorger, Theologe und Sozialpädagoge, langjährige Erfahrung in Meditation und Kontemplation.

Hermle, Gerhard, Ravensburg: Sozialarbeiter, Supervisor (DGSV), Psychodramaleiter (DFP), Suchttherapeut in der Suchtberatungsstelle der Caritas in Wangen.

Herzog, Susanne, Esslingen: Dipl. Theologin, Dipl. Pädagogin, Pastoralreferentin, geistliche Begleiterin der Verbände IN VIA und SkF.

Horstmann, Iris, Stuttgart: Referentin im Diözesancaritasverband, Religionspädagogin, Supervisorin (DGSV).

Kehle, Elisabeth, Grünkraut: Leiterin des Zentrums Tabor, Dipl. Sozialpädagogin und Religionspädagogin, Gestaltpädagogin IGBW.

Kehle, Theofried, Grünkraut: Übungsleiter WLSB, Radtouren-Guide.

Lang, Katharina, Tübingen: Lehrerin für Pflegeberufe, Kinästhetiktrainerin, Ausbildung und langjährige Erfahrung in den Bereichen freier Tanz und Meditation.

Link, Sr. Paulin, Schöntal: Franziskanerin von Reute, Supervisorin, Religionspädagogin, Referentin in der Erwachsenenbildung.

Merk, Inge, Biberach: Gestaltpädagogin und Gestaltberaterin (IGBW), freie Referentin in der Erwachsenenbildung, Seelsorgerin in der St. Elisabeth-Stiftung.

Rieck, Andreas, Wendlingen: Dipl. Theologe, NLP-Master, Kommunikationstrainer.

Rimmele, Jochen, Argenbühl: Diakon.

Sayer, Martin, Kloster Reute: Superior der Franziskanerinnen von Reute, Bibliodramaleiter, Supervisor, geistlicher Begleiter.

Sobotta, Sonja, Freiburg: Dipl. Religionspädagogin, Gestalttherapeutin, Leiterin der Einrichtung »Ehe und Familie«.

Sprengel, Marjon, Stuttgart: Sozialpädagoge, Bibliodramaleiterin, Dozentin für Meditation des Tanzes, Referentin für Kirchliche Dienste an Flughafen und Messe Stuttgart.

Wild, Peter, Wangen an der Aare, Schweiz: Theologe, Meditationslehrer, Autor zahlreicher Bücher über Spiritualität und Lebensgestaltung.

Willibald, Rainer, Wangen im Allgäu: Leiter der Suchthilfe Caritas Bodense-Oberschwaben, Fachübungsleiter Bergsteigen DAV.

Veranstaltungsort

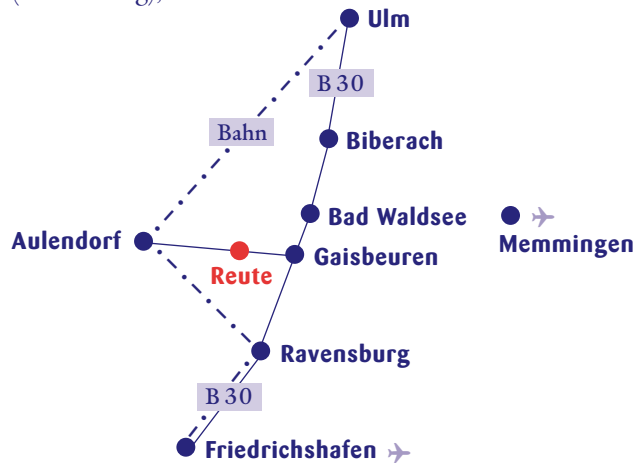
Das **Zentrum Tabor GbR** befindet sich im **Kloster der Franziskanerinnen von Reute**. Alle Veranstaltungen finden im dortigen **Bildungshaus Maximilian Kolbe** statt.

Anreise

Mit dem Auto: Von Ulm kommend in Richtung Friedrichshafen, von Friedrichshafen kommend in Richtung Ulm (B 30). Das Kloster Reute liegt 5 km südwestlich von Bad Waldsee. In Gaisbeuren Richtung Reute/Aulendorf abbiegen und der Ausschilderung folgen.

Achtung: Eingabe bei Navigationsgeräten: Kardinal-von-Rodt-Str. 14, 88339 Bad Waldsee

Bahnreisende fahren bis Aulendorf, von dort mit dem Linienbus Richtung Bad Wurzach/Leutkirch nach Reute. Die Endhaltestelle in Reute erscheint auf dem Internet-Reiseportal der Deutschen Bahn unter »Reute L285, Bad Waldsee«. Als Fußweg zum Bildungshaus ist gut geeignet: Kurz nach der Bäckerei Hepp links (Richtung Obermöllensbrunn/Flugplatz). Gerade aus bis Wegkreuz (2. Kreuzung), dann rechts.



tabor gbr¹

Zentrum für
 karitativ-diakonische Spiritualität
 Klostergasse 6
 88339 Bad Waldsee

Leitung

Elisabeth Kehle
 Telefon 07524/708 318
 Telefax 07524/708 317
 Email: tabor-reute@caritas-dicvrs.de

Fotos

Sr. M. Armgard, Kloster Reute
 Elisabeth Kehle

¹ Eine Gesellschaft Bürgerlichen Rechts des Diözesancaritasverbandes Rottenburg-Stuttgart e.V., Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart und der Kongregation der Franziskanerinnen von Reute e.V., Kloster Reute, 88339 Bad Waldsee

**Anmeldeformular**

Name der Veranstaltung

am

Name, Vorname

Einrichtung

Adresse

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Tätigkeit/Funktion

Die Teilnahmebedingungen habe ich gelesen und erkenne ich an.
 Mit der Weitergabe meiner Daten auf der Teilnehmerliste bin ich einverstanden.

Datum

Unterschrift

Rechnungsanschrift, falls von oben angegebener Adresse abweichend

Name

Straße

PLZ, Ort





Anmeldung an

**Zentrum Tabor
Im Bildungshaus Maximilian Kolbe
Frau Martina Bauer
Klostergasse 6
88339 Reute – Bad Waldsee**